

Wegweiser für (inter)nationale projektorientierte Gruppenaustausche an Gymnasien

1. Einleitung

Nationale und internationale projektorientierte Gruppenaustausche bieten eine wertvolle Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in ihrer fachlichen, sozialen und interkulturellen Entwicklung zu fördern. Im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, WEGM, werden Austausch und Mobilität mit dem Artikel 22 des neuen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) zu einem verbindlichen Bildungsauftrag an gymnasialen Maturitätsschulen.

Als nationale Agentur für Austausch und Mobilität begleitet Movetia gymnasiale Maturitätsschulen bei der Umsetzung des Artikels 22: Neben der finanziellen Unterstützung von qualitativ überzeugenden Austauschprojekten bietet Movetia Beratungen zur Planung und Umsetzung von Projekten an und stellt erfolgreich umgesetzte Praxisbeispiele zur Verfügung. Dieser Wegweiser gibt Gymnasien konkrete Anregungen, wie projektorientierte Gruppenaustausche erfolgreich konzipiert, umgesetzt und im Schulprogramm verankert werden können.

Der Wegweiser soll Lehrpersonen ermutigen und dabei unterstützen, eigene Austauschprojekte zu entwickeln, umzusetzen und nachhaltig zu gestalten.

2. Was ist ein projektorientierter Gruppenaustausch?

Ein projektorientierter Gruppenaustausch ist eine Mobilitätsform, bei der Schulklassen oder Gruppen von Schüler:innen aus verschiedenen Ländern oder Sprachregionen gemeinsam an einem definierten Projekt arbeiten. Im Zentrum steht die gemeinsame Bearbeitung einer fachspezifischen oder interdisziplinären Fragestellung, das explorative Lernen und der direkte Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Im Unterschied zu klassischen Sprachaufenthalten oder Studienreisen basiert der projektorientierte Gruppenaustausch auf inhaltlicher Zusammenarbeit und ist in den schulischen Kontext eingebettet. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einem spezifischen Thema im interkulturellen Dialog auseinander, erarbeiten gemeinsam Inhalte, Lösungen oder Produkte und reflektieren dabei unterschiedliche Perspektiven.

3. Kompetenzen und Lernziele

Projektorientierte Gruppenaustausche eröffnen vielfältige Lernprozesse. Sie fördern zentrale schulische Kompetenzbereiche und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Wissen und Fähigkeiten in interkulturellen Kontexten anzuwenden und zu vertiefen.

- **Fachkompetenzen:** Die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema vertieft das fachliche Verständnis. Zudem erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen in der Arbeitssprache des Projekts.
- **Methodenkompetenz:** Die Projektarbeit als handlungsorientierte Unterrichtsmethode ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, neues Wissen selbständig zu erarbeiten. Durch die eigenverantwortliche Gestaltung der Arbeitsprozesse entwickeln sie ihre methodischen Kompetenzen weiter, etwa in den Bereichen Planung, Recherche, Auswertung oder Präsentation.

- **Sozial- und Selbstkompetenz:** In der Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit, übernehmen Verantwortung und stärken durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ihr Selbstvertrauen.
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Der direkte Kontakt mit Jugendlichen aus anderen Ländern oder Sprachregionen fördert Offenheit, Toleranz und interkulturelle Sensibilität.
- **Projektmanagement:** Die Schülerinnen und Schüler gestalten konkrete Planungs- und Umsetzungsprozesse. Sie reflektieren ihren Arbeitsstil und entwickeln ihre Fähigkeit zur Entscheidungsfindung und Selbstorganisation.
- **Urteilskompetenz:** Der Austausch fördert den Perspektivenwechsel, regt dazu an, eigene Annahmen zu hinterfragen, und hilft dabei, gesellschaftlich relevante Themen in einem breiteren Kontext zu verstehen.
- **Interdisziplinarität und transversale Unterrichtsbereiche:** In der multiperspektivischen Zusammenarbeit in projektorientierten Gruppenaustauschen lassen sich fächerübergreifende Fragestellungen sehr gut bearbeiten.

4. Zielsetzungen projektorientierter Gruppenaustausche

Mit einem projektorientierten Gruppenaustausch werden sowohl institutionelle wie auch individuelle Ziele verfolgt. Diese sollten im Vorfeld klar definiert und im Projektverlauf regelmässig reflektiert werden.

Institutionelle Ziele:

- Verankerung von Austausch und Mobilität im Schulprofil und Schulcurriculum
- Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Schulen im In- und Ausland
- Entwicklung innovativer Unterrichtsformate durch nationale und internationale Zusammenarbeit
- Stärkung ihrer Weltoffenheit und interkulturellen Ausrichtung

Individuelle Ziele:

- Entwicklung von Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz bei den Schüler:innen und den Lehrpersonen
- Förderung von Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme
- Entwicklung interkultureller Sensibilität und kommunikativer Fähigkeiten
- Erweiterung des Horizonts und Entwicklung einer reflektierten Perspektive auf gesellschaftlich und schulisch relevante Themen
- Motivation durch explorative Lernsettings und lebensweltbezogene Projektarbeit

5. Projektformate und curriculare Einbindung

Projektorientierte Gruppenaustausche können in unterschiedlichen schulischen Kontexten umgesetzt werden. Je nach Schulprofil und Ressourcen bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Verankerung im Curriculum an.

- **Fachunterricht:** Durchführung als Projekt während eines Schuljahrs mit gegenseitigen Besuchen vor Ort im Rahmen eines regulären Fachs (z. B. Geografie, Geschichte, Mathematik, Biologie, Musik, Kunst, Sprachen)
- **Interdisziplinäre Formate:** Einbezug mehrerer Fachbereiche zur Bearbeitung komplexer, fachübergreifender Fragestellungen
- **Projektwochen:** Integration als interdisziplinäres Projekt mit intensiver Arbeitsphase
- **Freifächer / Wahlpflichtfächer:** fakultatives Angebot mit thematischer und methodischer Vertiefung

Unabhängig vom organisatorischen Rahmen werden projektorientierte Gruppenaustausche grundsätzlich hybrid konzipiert. Die physischen Begegnungen vor Ort – in der Regel wechselseitige Besuche beider Gruppen – werden durch digitale Vor- und Nachbereitungsphasen ergänzt. Diese ermöglichen eine langfristige Zusammenarbeit und stärken den gemeinsamen Arbeitsprozess über die Begegnungswoche(n) hinaus.

6. Themenwahl – Was eignet sich für einen Austausch?

Ein mit Bedacht gewähltes Thema ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Austausch. Die gewählte Fragestellung sollte folgende Kriterien erfüllen:

- **Lehrplanbezug:** Das Thema lässt sich in den Unterricht integrieren und baut auf Kompetenzen aus einem oder mehreren Fächern auf.
- **Gesellschaftliche Relevanz:** Das Thema hat einen klaren Bezug zu aktuellen Fragestellungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Umwelt...
- **Interkulturelles Potenzial:** Das Thema eröffnet unterschiedliche Perspektiven und ermöglicht Vergleiche zwischen Regionen und Kulturen.
- **Partizipation:** Die Schülerinnen und Schüler können eigene Fragen einbringen und das Thema mitgestalten.

Die Themenwahl sollte idealerweise gemeinsam mit der Partnerschule erfolgen, um beidseitiges Interesse und Engagement zu sichern.

7. Projektentwicklung und Ablaufplanung

Ein projektorientierter Gruppenaustausch durchläuft mehrere Phasen:

- **Initiierung und Partnersuche:** Entwicklung einer Fragestellung, Suche nach einer passenden Schule im In- oder Ausland¹, erste Kontaktaufnahme
- **Konzeptionsphase:** gemeinsame Zieldefinition, Zeitplanung, Klärung der Zuständigkeiten
- **Klärung der Finanzierung:** Abklärung von Budget und Fördermöglichkeiten (Movetia etc.)
- **Vorbereitungsphase:** Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung
- **Durchführung:** Physische Begegnung(en) vor Ort, gemeinsame Arbeit am Projekt
- **Nachbereitung:** Reflexion, Auswertung, Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse

8. Gelingensbedingungen

Für eine erfolgreiche Durchführung eines projektorientierten Gruppenaustauschs sind folgende Rahmenbedingungen entscheidend:

- **Institutionelle Verankerung:** Ideelle und ressourcenbezogene Unterstützung durch die Schulleitung, Integration in schulische Strukturen und in die Unterrichts- und Jahresplanung
- **Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten:** Bei jedem Projekt klar definieren und Rollen verteilen
- **Transparente Kommunikation:** Klare Abmachungen mit und Informationen an Partnerschule, Eltern, Kollegium und Schüler:innen
- **Ressourcen:** Nötige personelle und finanzielle Ressourcen abschätzen und sicherstellen

¹ Siehe z. B. die Plattform [matchnmove](#) von Movetia für die Partnersuche – eine Plattform zur Unterstützung bei nationalen und internationalen Schulpartnerschaften – sowie die Plattform der [European School Education Platform](#) für die Suche nach Partnerschulen in Europa.



Zur Seite
matchnmove

9. Unterstützung durch Movetia

Praxisbeispiele

Movetia stellt [zahlreiche Praxisbeispiele](#) zur Verfügung, die die Vielfalt möglicher Themen und Umsetzungsformen aufzeigen. Diese Beispiele können Schulen als konkrete Vorlage dienen und helfen, eigene Ideen weiterzuentwickeln.



Förderkriterien Movetia

Die Förderfähigkeit eines projektorientierten Gruppenaustausches wird anhand der folgenden Kriterien bewertet:

- Kohärente Projektkonzeption mit klarer thematischer Ausrichtung und nachvollziehbarer Zielsetzung
- Planung der Aktivitäten mit Fokus auf projektorientierte Zusammenarbeit
- Gezielte Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen
- Interkulturelle Auseinandersetzung und Berücksichtigung der Perspektivenvielfalt
- Sicherstellung eines guten Projektmanagements
- Angemessene Vor- und Nachbereitung des Projekts zur Sicherstellung einer nachhaltigen Wirkung

Lassen Sie sich vor der Antragsstellung von Movetia beraten. Alle Informationen zu unserem Förderangebot für Klassenaustausche finden Sie [hier](#).

